

war eine Fälschung, die ich, ich ganz allein vornahm. Sie trägt daran keine Schuld.“

Menzer erhob sich, blieb mitten im Raume stehen, sein Gesicht seltsam zerfallen, so daß Mantei erschrocken innehielt: „Was haben Sie?“

„Nichts.“

„Sie sind plötzlich traurig.“

„Das — das — mir ist es nur noch nicht begegnet, daß man nach dem allem noch zu einer Frau sagen kann: Du hast keine Schuld.“

Menzer verstand: „Das ‚begegnet‘ einem nicht, das ist in einem. Und doch nur: wenn Sie so wollen — Illusion...“

„Das wird's wohl sein, was wir haben müssen. Wohl dem, dem die Hälfte seines Daseins eine schöne Betäubung bringt und der dann die andre Hälfte, die heimliche Glut dieses Traumes, nicht mehr aus den Adern kriegt. Unsereiner mit seiner Globetrotterei — ach, es ist nicht viel dahinter.“

Jetzt war's aber Mantei zu viel. Er nahm eine Apfelsine von der Fruchtschale und steckte sie Menzer in die Hand. Und da der so elegisch war, daß er sie beinahe hätte fallen lassen, schloß Mantei seine Finger um Hand und Frucht: „Nun ist's genug mit der Elegie! Herrgott, sieht so ein Mensch aus, der das große Los gewonnen hat?!“

Menzer ergriff nun auch die andre Hand dessen, der sein Freund geworden war: „Ich mache Ihnen einen Vorschlag. Ihre Koffer sind gepackt. Meine auch. Ich brauche für die Expedition in acht Tagen einen Zeichner. Fahren Sie mit? Es geht nach den Palau-Inseln.“

Der andre stand am Fenster. Draußen war sonderliche Helligkeit. Mantei öffnete ein Fenster: „Nun sehen Sie bloß, es schneit!“

„Kommen Sie weg vom Fenster,“ sagte Menzer, der ihn zittern sah, „Sie frieren.“ Er nahm dabei seinen Mantel, der in der Nähe hing, und hielt ihn dem andern über die Schultern.

Da wandte sich der Radierer, gab ihm die Hand und sagte sehr ernst: „Ja, ich fahre mit dir, nach den Palau-Inseln...“

*



Ist doch kinderleicht

Sprachen lernen

durch

1000 Worte

die lustigen Lehrbriefe

1000 Worte

Englisch

12 Lieferungen à 20 Pf.

1000 Worte

Französisch

12 Lieferungen à 20 Pf.

1000 Worte

Spanisch

Heft 1—6 erschienen à 20 Pf.

Ueberall zu haben

Verlag Ullstein / Berlin